

# Kantonale Matchmeisterschaften in Zürich

## Spannende Finals sorgten für Stimmung

**An den kantonalen Matchmeisterschaften im Albisgüetli in Zürich mit dem Gewehr 50 und 300 m sowie Pistole 25 und 50m sind 15 Titel verteilt worden. Insbesondere erwiesen sich die Finals als eigentliche Höhepunkte.**

RoMü. „Wir dürfen über das verlängerte Wochenende 15 verschiedene Titel vergeben“ führte Heinz Bollinger vom Zürcher Schiesssportverband (ZHSV) bei der Begrüssung der geladenen Ehrengäste aus, welche den spannenden Wettkämpfen am Sonntag beiwohnten. Gemeinsam haben die Zürcher Schützen mit Pistole über 25 und 50m, mit dem Gewehr 50m sowie Gewehr 300m drei Tage lang um Final- und vor allem Podestplätze gekämpft. „Ich wünsche mir, dass es der Schweizer Schiesssportverband (SSV) es auch bald schaffen wird, auf nationaler Ebene gemeinsam diese Matchmeisterschaften durchzuführen“, fügte Bollinger weiter bei.

Gesamthaft hatten sich im Vorfeld rund 300 Schützen aus dem ganzen Kanton für die kantonalen Matchmeisterschaften in den 11 Bezirken sowie in den vier Regionen der Kleinkaliberschützen mit den verschiedenen Waffen und Distanzen qualifiziert.

### Spannende Finale

Für viel Spannung sorgten die Finale, wo nochmals beste Leistungen gefordert waren, um die Spitzenplätze aus der Qualifikation zu verteidigen. Mit dem Standardgewehr 2 x30 Schuss konnte Toni Pfaller (Wallisellen) mit 586 Punkten und mit einen respektive 2 Punkte Vorsprung auf Christof Carigiet (Embrach) und Roman Schneider (Rafz) antreten. Während Michael Merki mit 100,9 Punkte das beste Resultat im Final schoss und damit 2 Plätze auf den 5. Schlussrang gutmachen konnte, fiel die Entscheidung um den Sieg im letzten Schuss, nachdem Roman Schneider noch mit 0,8 Punkten in Führung lag. Carigiet behielt die Nerven und wendete mit 10,1 Punkten das Blatt zu seinen Gunsten. Er durfte sich mit 683,6 Punkte als Sieger feiern lassen und distanzierte Schneider um 0,1 und Pfaller um 0,5 Punkte auf die Ehrenplätze. Auch im Final Stgw57/90/Karabiner 2x30m musste sich Josef Ebnöther seine Führung aus der Qualifikation an Martin Spühler (Wasterkingen) abgeben, welcher mit 94,7 Punkte im Final seinen Rückstand von einem Punkt deutlich wettmachen konnte, nachdem Ebnöther nur gerade auf 90 Punkte kam. Auch mit dem Gewehr 500m 3x20 fiel die Entscheidung um den Matchmeister im Final. Jürg Ebnöther (Giswil) und Ernst Freimüller (Humlikon) führten das Feld gemeinsam mit 559 Punkten vor Christof Carigiet mit 558 und René Homberger (Grafstal) sowie Beat Wolf (Zürich) mit je 557 Punkten an. im Final zeigte Homberger mit 96,6 Punkte eine absolute Spitzenleistung und konnte damit Freimüller, Ebnöther wie auch Carigiet überflügeln und sich den Sieg sichern. Auch im Sportgewehr Liegendmatch konnte der Matchmeister erst im Final erkoren werden. Michael Merki (Schöfflisdorf) mit 585 Punkten hatte die besten Karten in der Hand, indem er Roman Schneider (Rafz) und Rolf Hengartner (Schöfflisdorf) mit je einem Punkt Vorsprung auf die Ehrenplätze verwies. Schneider zeigte dann im Final die besten Nerven und konnte mit 103,3 Punkte die Führung an sich reißen, nachdem Hengartner 102,8 und Merki 101,2 Punkte.

Bei den Junioren gewinnen, Caspar Huber (Meilen) im Dreistellungsmatch Gewehr 50m, im 2-Stellungsmatch Daniel Keller (Hedingen) und im Liegendmatch Jasmin Simath (Herrliberg) den Titel. Ebenfalls mit dem Gewehr 50m sind bei der Elite Silvia Guinard (Zürich) im 3-Stellungsmatch, Thomas Hüsser (Unterlunkhofen) im 2-Stellungsmatch und Caro Ammann (Hochfelden) im Liegendmatch kantonale Matchmeister geworden. Den Liegendmatch mit dem Gewehr 300m entschied Martin Spühler (Wasterkingen) für sich. Mit der Pistole A-Match50m werden Oliver Moraz (Hirzel), im B-Match Thomas Huber

(Boppelsen), und im C-Match 25m René Kurmann (Niederwenigen) kantonale Matchsieger. Der Kantonalmeister mit der Standardpistole heisst Marc Wirth (Uster).

Die detaillierten Ranglisten können unter [www.zhsv.ch](http://www.zhsv.ch) abgerufen werden

*Foto:*

*Einwenig hatte auch die Streetparade ihren Einfluss auf den Schützen, indem Andreas Meili mit einer etwas aussergewöhnlichen Frisur und Haarfarbe seinen Wettkampf und qualifizierte sich für den Final, wo er schlussendlich der 8. Schlussrang erreichte.*